

# Krippenspiel 2020 (im Freien): **Krippenfiguren in der Coronazeit**

Nach einer Idee von Ursula und Benedikt Jetter, überarbeitet von Burkhard Fecher

>>> Einige Musik-Teile können auch entfallen. **Kurze Klangelemente** mit Flöte, Xylophon oder Glocken etc. reichen. Weitere Text-Kürzungen sind möglich. Die Rollen von Mutter und Vater, eventuell auch von den Kindern könnten von einer Familie übernommen werden. Es könnten auch zwei Geschwisterkinder aus einer anderen Familie sein. Abstand halten ist dann kein Problem.

>>> Um das Krippenspiel ist es wichtig, **sich auf das Wesentliche beschränken**: Eine motivierende Hinführung, das Weihnachtsevangelium, kurze Fürbitten und das Lied „Stille Nacht“. Nach dem Krippenspiel noch zu einer kurzen **Stille** einladen. Fragen könnten sein: Was ist für mich ganz persönlich die wichtigste Botschaft an Weihnachten? Welche Krippenfiguren würde ich gerne noch in meiner Krippe aufstellen?

>>> Die Rollen sollten durch einfache Requisiten deutlich gemacht werden. Beispiele: Hut für Josef, Umhang für Maria, (goldenes) Stirnband für Engel, Stock für Hirte ...)

## **SZENE 1**

Erzähler\*in: Es geht los. Maria und Josef, Hirten Engel und Könige. Seid ihr alle auf Abstand? (Zuschauer aus Nah und Fern habt ihr eure Masken auf?) Streckt die Arme aus ohne an jemand anzustoßen. Na ja, Maria und Josef dürfen natürlich zusammenbleiben.

### MUSIK

Mutter: Kinder hört mal zu. Ihr habt doch sicher gehört, dass viele Leute während der Coronazeit zu Hause ausgemistet haben.

Anna: Ja, es gab lange Schlangen am Wertstoffhof.

Mutter: Bald ist Weihnachten. Wir haben viel zu viel Weihnachts-Deko.

Tom: Der Klimbim muss weg.

Mutter: Aber die Gold-und Silberkugeln für den Tannenbaum bleiben. Aber Krippenfiguren haben wir viel zu viel.

Anna: Die möchte ich aber behalten.

Mama: Langsam! Überlegen wir einmal genau ob wir wirklich alle brauchen?

Anna: Also, ohne das Jesuskind geht es ja nicht.

Mutter: Sollte man meinen.

Anna: Schaut mal, da kommt eine weiße Gestalt.

### MUSIK

**Jesus:** Fürchtet Euch nicht! Ich bin Jesus! Ihr feiert bald meine Geburt. Ihr nennt es Weihnachten. Aber wenn ich so in die Schaufenster schaue, dann bin ich mir noch selten begegnet. Da gibt es 1000 verlockende Geschenkideen, Dekoartikel und viel...

Tom: Klimbim.

Jesus: Richtig! Und Kling Glöckchen Klingelingeling.

Ich würde mir wünschen, dass die Menschen innehalten und den Gedanken in den Mittelpunkt von Weihnachten stellen, dass Gott in einem Baby Hand und Fuß bekommen hat. Gott wollte mit meiner Geburt und meinem Leben als Erwachsener Jahre später zeigen: Menschen können sich mit Achtung und Liebe begegnen. Jedes Kind soll eine Familie haben und ein Dach über dem Kopf. Gerechtigkeit und Frieden sollen das Handeln aller Menschen bestimmen. Dafür stehe ich. Ohne mich würde es Weihnachten überhaupt nicht geben. (geht)

Tom: Jesus hat mich sehr beeindruckt. Also, das Jesuskind gehört selbstverständlich zur Krippe.

Anna: Und das Baby braucht doch auch eine Mutter. So eine wie du.

Mama: Also mit Maria kann ich es nicht aufnehmen. Die war einzigartig. Sie hat großes Vertrauen in Gott gehabt.

Anna: Wie war das genau?

Mama: Stell dir vor, Sie war noch ganz jung als ein Engel ihr sagte, dass Sie ein Kind bekommen wird. Das war damals eine echte Schande.

## MUSIK

**Maria:** (kommt) Redet ihr gerade über mich? Ja, zuerst war ich auch geschockt. Ein Engel brachte mir die Botschaft. Ich merkte sofort, dass es kein Spaß ist. Er sagte: „Maria, Du bist die Auserwählte Gottes. Du sollst das Kind Jesus nennen“.

Tom: Und was hat Josef dazu gesagt?

Maria: Das habe ich Gott überlassen. Ich habe einfach darauf vertraut, dass alles gut wird. (geht)

Tom: Echt krass!

Anna: Du bist wirklich besonders.

Mutter: Wo das Kind ist, da ist auch die Mutter. Maria wird natürlich nicht aussortiert. Sie kann bleiben.

Maria: (dreht sich um) Ich wäre sowieso bei meinem Kind geblieben. Es liegt eine große Verheißung auf ihm. (geht)

Vater: (kommt) Hallo Miteinander!

Anna: Hallo Papa!

Vater: Ihr seid am Ausmisten. Da bin ich sehr dafür.

Anna: Was ist mit Josef?

Tom: Brauchen wir den?

Vater: Er hat eine undankbare Rolle an der Seite von Maria. Vielleicht hat er daran gedacht, Maria fortzuschicken, als er erfahren hat, dass sie schwanger ist. Vielleicht hat er sich ausgetrickst gefühlt.

Mutter: Das glaube ich nicht, so handelt Gott nicht.

### MUSIK

**Josef:** (kommt) Bevor ihr Euch wegen mir noch streitet, fragt mich doch lieber selbst wie es war.

Vater: Ja, da habe ich so einige Fragen.

Josef: Es stimmt, ich habe es mir überlegt Maria zu verlassen.

Mutter: Aber du hast es nicht getan.

Josef: Ich glaube ja nicht an Übersinnliches, aber der Engel der mir erschienen ist, war sehr überzeugend..

Anna: Wow, einen Engel möchte ich auch einmal sehen.

Tom: Sei still, Josef möchte erzählen.

Josef: Er sagte mir einfach dass ich Maria nicht verlassen soll....

### >>> die folgende Szene rund um den Stammbaum Josefs kann entfallen, .....

Josef: .... Irgendwie spielte auch noch meine Herkunft eine Rolle.

Anna: Hast du einen Stammbaum?

Josef: Kann man so sagen. Und der ist nicht von schlechten Eltern. Wenn man meine Linie genau nachverfolgt, stößt man irgendwann auf König David. Aus dem Geschlecht Davids soll der König kommen der die Menschen erlösen wird.

Vater: Die Bibel erzählt, dass den Menschen ein besonderer König verheißen ist. Der Messias.

Josef: Er ist es! Aber sagen Sie es nicht weiter. Noch nicht!

Vater: Ein Spross aus der Stadt Davids, aus Bethlehem.

Josef: Sie kennen sich gut aus.

Vater: Josef, du bist so bescheiden. Du stammst aus dem Königsgeschlecht Davids.

Josef: . Davon kann ich mir nichts kaufen. Ich bin Zimmermann und muss hart arbeiten. Aber für Maria und Jesus mache ich das gerne.

>>> ... dann geht es hier weiter:

Vater: Du bist ein toller Kerl. Du hast einen festen Platz an Marias Seite.

Mutter: Das wusste ich alles nicht. Du bleibst selbstverständlich. Danke, dass du zu Maria gehalten hast.

(Josef geht)

Vater: Also, die Josef-Frage ist gelöst. Können wir jetzt Abendessen, ich hab Hunger.

Mutter: Aber danach machen wir weiter.

LIED: Hört der Engel helle Lieder

>>> Ortswechsel

MUSIK

## **SZENE 2**

Anna: Hört der Engel helle Lieder. Das war ein tolles Lied.

Mutter: Ja, über die Engel haben wir noch gar nicht entschieden.

Anna: Ich liebe Engel.

Tom: Du bist ja auch ein Mädchen. Hast du etwa schon einmal einen Engel gesehen? Ich nicht!

Mutter: Also ein Engel verkörpert etwas Göttliches im Gegensatz zu deinen Ufos. "Fürchtet Euch nicht" sagten Sie zu den Hirten. Das ist doch ganz aktuell wegen der Angst vor Corona. Das spricht doch direkt in unser Herz.

Anna: Was blendet mich da plötzlich?

MUSIK

**Engel:** (kommt) Ich bin nicht von dieser Welt. Ich habe Euch ein Stück himmlischen Glanz mitgebracht. Wir Engel sind göttliche Boten. Wir dienen Gott. Wir loben und preisen ihn mit himmlischem Gesang.

Tom: Was man von Papas Gesang nicht gerade behaupten kann.

Vater: Werde ja nicht frech.

Engel: Ich glaube ihr habt die Frohe Botschaft verstanden. Ich muss jetzt zurück um die Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten vorzubereiten. Da muss ich schnell sein, denn König Herodes will das Kind umbringen lassen. Ich muss mit dem Esel reden dass er nicht störrisch ist. Er wird Maria und das Kind tragen. Seid auch Ihr gesegnet! (geht)

Vater: Eine tolle Erscheinung!

Anna: War das jetzt ein Mann oder eine Frau?

Tom: Hundert pro ein Mann.

Anna: Ich bin für Frau wegen der Schönheit.

Mutter: Streitet euch nicht. Es bleibt ein Geheimnis. Der Verkündigungs-Engel ist ein Bote Gottes. Auf ihn können wir nicht verzichten. Aber vom Engelschor werde ich mich trennen. In Zukunft wird solo gesungen.

Vater: Das ist ein großer Karton weniger, da bin ich gleich dafür.

Anna: Aber die schmeißen wir nicht weg. Damit können wir doch anderen Menschen eine Freude machen.

### MUSIK

Tom: Da wären noch die Hirten, aber die brauchen wir nicht in unserer Krippe. Ich finde die nicht so prickelnd.

Anna: Die duschen nicht und haben immer die gleichen Klamotten an.

Mama: Damals gab es noch keine Modeboutique. Auch Maria war ganz einfach gekleidet.

Vater: Ich würde gerne so einen Hirten kennenlernen. Die Arbeit war bestimmt kein Zuckerschlecken. Besonders nachts war es gefährlich wegen der wilden Tiere.

### MUSIK

**Hirte:** (kommt) Hier bin ich. Für ein paar Minuten kann ich die Herde allein lassen. Meine Hunde passen auf.

Anna: Aber ein Hund kommt nicht zur Krippe. Vor dem habe ich Angst.

Tom: Angsthase!

Hirte:: Es hat uns überwältigt, dass gerade uns die Frohe Botschaft verkündet wurde. Das zeigt uns, dass wir Gott nicht egal sind. Obwohl wir nicht die Feinsten sind.

Vater: Im Grunde sind wir doch auch nicht besser.

Anna: Aber wir sind besser gekleidet.

Hirte: Mit so einem dünnen Fetzen hättest du nachts ganz schön gefroren. Heizung gab es da keine. Die Pflicht ruft. Ich muss zur Herde zurück. (geht)

Vater: Anna, weißt du, dass Jesus auch als „DER GUTE HIRTE“ bezeichnet wird. Denk mal darüber nach.

Anna: Ok, OK! 1 Hirte darf zur Krippe kommen. Aber ohne Hund.

Mama: Genehmigt! Ich glaube, WIR sind die Schafe im Psalm 23, die Jesus weiden soll.

Tom: Wusste ich es doch, mein Schwesterchen ist ein dummes Schaf.

Anna. Haha. Du auch.

Vater: Muss das sein?

## LIED

>>> Ortswechsel

## **SZENE 3**

**>>> Die folgende Szene mit den Heiligen 3 Königen sollte an Heiligabend entfallen ....**

*Idee: Für eine Szene im Dreikönigsgottesdienst am 6. Januar könnte diese Szene im Rahmen des Motivs „Aussortieren von Krippenfiguren“ ausgebaut werden. Viele aktuelle Bezüge wären dann möglich. Auch Lieder aus der Liedermacherszene mit gesellschaftspolitischen Bezügen und Themen wie Mut und Zivilcourage, sind innerhalb einer solchen Spielszene gut einzubauen; ebenso aktuelle Nachrichten ...)*

Tom: Jetzt wird es aber höchste Zeit für **die Heiligen 3 Könige**.

**Caspar:** Wir Könige sind sowieso nicht verhandelbar. Die Diskussion ob wir als Krippenfiguren wichtig sind geht an uns vorbei.

Balthasar: Du hast recht Caspar. Ohne uns würde die Menschheit heute noch nach dem Geburtsort Jesu suchen.

**Melchior:** Ich bin Caspar und dunkelhäutig. Wollt ihr mich deshalb vielleicht aussortieren? Womöglich seid ihr Rassisten?

**Vater:** Nein niemals. Ihr seid uns alle willkommen. Egal ob ihr Könige seid, oder Sterndeuter. Egal ob aus Afrika, Asien oder Europa.

Balthasar: Melchior ist unser klügster Kopf. Er hat den Schweifstern am Himmel entdeckt mit seinem langen Fernrohr.

Melchior: Wenn Jupiter und Saturn sich im Sternbild der Fische 3 x begegnen, dann wird in Israel ein neuer König geboren.

Caspar: Kommt Balthasar und Melchior, wir müssen weiter zum Stall von Bethlehem, um das Kind anzubeten.

Balthasar: Wir gehören auf jeden Fall zur Krippe. - Kommt jetzt! (gehen)

Tom: Ok, kein Thema!

**>>> .... und hier weitermachen:**

Mutter: Ich glaube wir sind durch. Viel konnten wir ja nicht aussortieren. Eigentlich nur den Engelschor und die Tiere. Die brauchen wir nun wirklich nicht. Die stehen im Stall nur dekorativ herum.

Anna: Also, ich bin tierlieb.

Tom: Wenn es nicht gerade Hunde sind.

Vater: Auf zwei Figuren kommt es jetzt auch nicht mehr an. Außerdem, Ochs und Esel sind wichtiger als ihr glaubt. Schon im Alten Testament bei Jesaja kündigen sie die Geburt Jesu an.

***(Ochse und Esel kommen / Spieler\*innen evtl. mit Tiermasken, in denen nur die Augen und Mundpartie frei sind)***

### MUSIK

**Ochse:** Muuh! Jawohl, „Der Ochse kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn“. Wir sind schlauer als ihr Menschen. Wir wissen wo wir hingehören und wer unser Herr ist. Muuuh.

**Esel:** Ja, und der Esel war das geeignete Reittier um das Jesuskind nach Ägypten zu bringen. Iaaah! Ich verlasse meinen Platz neben der Krippe meines Herrn nicht. Iaah!

Ochse:: Muuh! Wir haben Wärme in den Stall gebracht. Wir haben freiwillig auf die Futterkrippe verzichtet. Das müsst ihr uns erst einmal nachmachen. Muuh.

Esel: Iaaah.ich bleibe, ob ihr wollt oder nicht. Ich bin eben störrisch Iaah..

***(Alle Krippenfiguren kommen mit Abstand nach vorne)***

Vater: Ihr Krippenfiguren seid alle wichtig im weisen Plan Gottes.

Mutter: Ihr berührt unser Herz.

Maria: Auch ihr erzählt uns von Jesus und der Liebe Gottes zu uns Menschen.

**Erzähler\*in:** Was für eine Nacht unter dem Sternenhimmel. Leute, seht ihr den Stern, dann folgt ihm bis zur Krippe. Jesus ist schon da, wo auch immer eure Krippe steht. Fürchtet Euch nicht! Bleibt behütet! Seid gesegnet!